



# HolzKraft

## Erneuerbare Energien und Green Finance

Green Finance kann mit seinen verschiedenen Ansätzen und Instrumenten einen essentiellen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Investitionen sind notwendig, um Klimaziele zu erreichen und ein nachhaltiges, gut funktionierendes Wirtschaftssystem zu sichern. Wichtig ist, dass die richtigen Rahmenbedingungen für Investoren geschaffen werden.

Was Green Finance ist und welche Bedeutung es für die Zukunft hat, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

## Interview: Green Finance im Bankensektor

"Die Potenziale sind groß, da in den nächsten Jahren sehr viele Investitionsvorhaben wesentlich im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit stehen werden.", so Robert Maier, Abteilungsleiter Corporate Finance Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG zum Thema Green Finance.

Seine Einschätzungen zu dem Thema finden Sie in unserem Interview.

## Inhalt

Vorwort von Hans-Christian Kirchmeier, Vorsitzender der IG HolzKraft  
..... Seite 2

Erneuerbare Energien und Green Finance  
..... Seite 2

Interview mit Robert Maier: Green Finance im Bankensektor  
..... Seite 3

## Veranstaltungshinweise & Ankündigung



### Österreichischer Klimatag

12.-13.04.2021 / online  
[www.ccca.ac.at/dialogformate/oesterreichischer-klimatag/klimatag-2020-2021](http://www.ccca.ac.at/dialogformate/oesterreichischer-klimatag/klimatag-2020-2021)



### Österreichs Energie Kongress 2021

21.-22.04.2021 / online  
[www.akademie.oesterreichsenergie.at/veranstaltungen.html](http://www.akademie.oesterreichsenergie.at/veranstaltungen.html)



### Ankündigung: HolzKraft recherchiert

Die IG-HolzKraft hat einen Blog mit nützlichen Fakten, Graphiken und Argumenten gestartet.

Erste Ausgabe:



## Vorwort von Mag. Hans-Christian Kirchmeier, Vorsitzender des Vorstandes der IG Holzkraft

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bemühungen der Staatengemeinschaft den Klimawandel in den Griff zu bekommen, haben auf globaler, aber auch auf europäischer und nationaler Ebene zur Formulierung von Klimazielen geführt.

Erwähnt sei insbesondere das Ziel der Klimakonferenz 2015 in Paris die durch Treibhausgase verursachte Erderwärmung auf unter 2°C, besser noch möglichst auf 1,5°C, zu reduzieren. In der Folge hat die europäische Union das Ziel definiert 2050 klimaneutral zu sein. Österreich will dieses Ziel bereits 2040 erreichen.

Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung festgeschrieben, die sogenannten Sustainable Development Goals – SDGs.

Der im März 2018 von der Europäischen Kommission verabschiedete „Action Plan Financing Sustainable Growth“ hat zum Ziel Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen umzusteuern, Nachhaltigkeit im Risikomanagement zu adressieren, sowie Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern.

All diese Ziele können nur erreicht werden, wenn wir die richtigen Rahmenbedingungen für ein neues nachhaltiges Wirtschaftssystem schaffen. Eine wesentliche Basis dafür ist Green Finance. Daher widmen wir die aktuelle Ausgabe der HolzKraft diesem wichtigen Zukunftsthema.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



## Erneuerbare Energien und Green Finance

### Definition, Ansätze und Instrumente

Eine einheitliche Definition von Green Finance hat sich bis dato nicht etabliert. Grundsätzlich versteht man darunter ein Set von finanzwirtschaftlichen Ansätzen und Instrumenten zum Schutz von Umwelt und Klima oder zur Anpassung an bzw. Kompensation von Klimaschäden. Ebenso einbezogen werden die Identifikation und das Management von Klimarisiken durch Unternehmen und Investoren.

Zu den diversen Ansätzen von Green Finance zählen auch traditionelle Instrumente wie zum Beispiel Bankkredite, die mit einem Fokus auf Umwelt- und Klimaschutz vergeben werden. Auch neuere Finanzprodukte wie: „Grüne Anleihen“ (green bonds) spielen vermehrt eine Rolle, genauso wie die gezielte Finanzierung von nachhaltigen Projekten, allenfalls unterstützt durch Programme von Entwicklungsbanken. Ein weiterer Ansatz ist der bewusste Entzug von Finanzmitteln, zum Beispiel das Nichtfinanzieren von klimaschädlichen Projekten, ebenso wie das Versagen von Förderungen für derartige Projekte oder ganze Industrien. So werden laut einer Studie des WIFO in Österreich fossile Energieträger mit 4,5 Milliarden EURO gefördert. Das ist für das Erreichen der Klimaziele jedenfalls kontraproduktiv.

### Investitionsrückstand

Fakt ist, dass der Umbau der Wirtschaft und Gesellschaft erhebliche Investitionen erfordert. Laut der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) braucht es für die Erreichung der EU-Klima- und Energieziele bis 2030 jährliche zusätzliche Investitionen von rd. 260 Milliarden EURO. Diese Investitionen müssen sowohl aus dem öffentlichen als auch aus dem privaten Sektor mobilisiert werden.

### **Was können Erneuerbare Energien leisten?**

Erneuerbare Energien spielen im Klimaschutz eine sehr wesentliche Rolle. So können mit den im aktuellen Regierungsprogramm definierten „Erneuerbaren Zielen“ rund 13 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Zusätzlich sind Erneuerbare Energien ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Alleine das längst überfällige Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz hat nach einer Studie der Johannes Kepler Universität Linz das Potential in Österreich rund 30 Milliarden EURO an Investitionen auszulösen und rund 100.000 Arbeitsplätze zu schaffen. Erneuerbare Energien und Klimaschutz sind keine Orchideenfächer, sondern bedeutende Gestalter eines zukunftsfähigen, nachhaltigen Wirtschaftssystems. Zusätzlich haben sie ganz erhebliche Anteile an der Wertschöpfung und sichern in Summe hunderttausende Arbeitsplätze.

### **Welche Rahmenbedingungen brauchen Investoren?**

Die Finanzierung einer nachhaltigen Energieversorgung braucht sowohl öffentliche als auch private Geldgeber. Beiden ist gemein, dass sie Geldmittel nur bereitstellen werden, wenn ausreichend und nachhaltig Rechtssicherheit herrscht. Private Investoren, egal ob sie Eigenkapital oder Fremdkapital bereitstellen, werden dies nur tun, wenn eine realistische Chance besteht, das eingesetzte Geld mit einer angemessenen Rendite wieder zurückzuverdienen. Von dieser Situation sind wir derzeit sehr weit entfernt. Die letzten Jahre waren geprägt von einer massiven und lang andauernden Rechtsunsicherheit für Erneuerbare Energien. Die Übergangsregelungen der letzten Jahre haben die selbstgesteckten Ziele der Politik verfehlt, weil sie die Anforderungen der Praxis nicht ausreichend berücksichtigt haben und viel zu kurzfristig ausgelegt waren.

Aktuell bemerkt man in Gesprächen mit Vertretern von Unternehmen und Kreditinstituten eine Mischung aus Interesse an Klimaschutzinvestitionen, aber auch einer gewissen Skepsis betreffend die Risiken, die sich häufig aus der Rechtsunsicherheit und nur bedingt praxistauglichen Gesetzen der letzten Jahre gründet.

### **Handlungsauftrag an die Politik**

Aus der beschriebenen Situation und der Einschätzung von Kapitalgebern leitet sich ein eindeutiger Handlungsauftrag an die politischen Entscheidungsträger aller Parteien und Ebenen, egal ob Bund, Länder oder Kommunen, ab. Meint man es mit den Klimaschutzzielen tatsächlich ernst, dann braucht es konkrete Taten und Ergebnisse. Im ersten Schritt ist dringend das Erneuerbaren Ausbau Gesetz fertigzustellen und im Parlament zu beschließen. In der zugehörigen Verordnung sind Vergütungsmechanismen zu definieren, die einen nachhaltig wirtschaftlichen Betrieb der bestehenden und der neuen Anlagen ermöglichen. Denn nur so ist gewährleistet, dass investiert und finanziert wird. Auf Länderebene sind die entsprechenden Regelungen, z.B. in der Raumordnung, zu schaffen.

Letztlich braucht es einen Kraftakt und Schulterschluss über Partei- und Bundesländergrenzen hinweg um die definierten Ziele zu erreichen. Die Investitionen der Erneuerbaren Branche können einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Wirtschaftskrise leisten. Dazu braucht es endlich die erforderlichen Rahmenbedingungen.

## **Interview mit Mag. Robert Maier, Abteilungsleiter Corporate Finance Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG – Green Finance im Bankensektor**

### **HolzKraft: Welche Bedeutung hat Green Finance aktuell für Banken in Österreich?**

In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Green Finance für die Banken deutlich zugenommen. Die Folgen der Covid-Krise und die Schwerpunktsetzung der dafür eingerichteten Wirtschaftshilfsprogramme auf Investitionen, die dem Klimaschutz dienen, haben diese Entwicklung noch beschleunigt. Die Europäische Zentralbank und die Kapitalmärkte unterstützen diesen Trend und liefern dabei weitere Anreize für Banken, diesem Thema eine zentrale Bedeutung beizumessen.

*Bitte umblättern*



Fortsetzung Interview

**HolzKraft: Welche Konsequenzen ergeben sich Ihrer Ansicht nach für Unternehmen aus Green Finance?**

Das Thema Nachhaltigkeit hat neben der Digitalisierung in den kommenden Jahren für viele Unternehmen höchste Priorität und daher einen wesentlichen Einfluss auf deren Geschäftsstrategie. Von den nationalen und internationalen Förderbanken werden über die Geschäftsbanken für diesen Transformationsprozess begünstigte Finanzierungsmittel zur Verfügung gestellt und dadurch die Durchführung von diesbezüglichen Projekten erleichtert. Darüber hinaus besteht auch auf den Kapitalmärkten eine erhöhte Nachfrage nach Green Finance Produkten. Die dadurch aufgebrachtten Mittel stehen den Unternehmen für die Umsetzung ihrer jeweiligen Nachhaltigkeitsstrategie ebenso zur Verfügung.



Foto Raiffeisenlandesbank NÖ Wien AG

**HolzKraft: Welche Potentiale und Risiken sehen Sie in Green Finance für die Zukunft?**

Die Potenziale sind groß, da in den nächsten Jahren sehr viele Investitionsvorhaben wesentlich im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit stehen werden. Die Nachfrage nach nachhaltig produzierten Produkten und Dienstleistungen nimmt deutlich zu. Entsprechend wird auch das Volumen an Green Finance einen wichtigen Anteil am Finanzierungsmarkt haben. Risiken sind immer vorhanden, vor allem wenn es in Richtung neue Technologien und deren Durchsetzung auf den Märkten geht. Wesentlich ist eine entsprechende detaillierte Risikoanalyse, um diese Risiken bewerten und entsprechend absichern zu können.

**Ausblick auf die nächste Ausgabe**

Die nächste Ausgabe der "HolzKraft" erscheint im Juni 2021.



**Impressum**

**Herausgeber:** IG HolzKraft, Graben 19/5, 1010 Wien;  
**Kontakt:** Tel.: +43 1 93087-3127, Mail: office@ig-holzKraft.at; **Gendering:** Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.